

Protokoll in Stichworten zur

Sitzung des SEB am HGT vom 19.01.2021

(Julia Hollweg)

- Ablauf des Elternsprechtages über ein Anmeldeportal, das bis ca. 3 Tage vor den Elternsprechtagen freigeschaltet bleibt, es sollen nur wirklich dringende Gespräche geführt werden, der dazugehörige LINK geht an die Eltern.
- Klassenfahrten: im zweiten Halbjahr können keine Fahrten in Ausland gemacht werden, Fahrten innerhalb Deutschlands nur, wenn im Herkunfts- und Zielland die Corona-Zahlen gering sind.
- Hohe Bewerberzahl zukünftiger Fünftklässler am HGT: Anmelde-Gespräche sollten persönlich stattfinden; es wird vier 5.-Klassen im kommenden Schuljahr geben.
- SDUI funktioniert nach anfänglichen Schwierigkeiten gut, noch treten bei einigen Schüler_innen technische Probleme bei der Teilnahme an Konferenzen auf.
- Noch keine Endgeräte bei den Schulen angekommen, weder für Lehrer_innen noch für Schüler_innen, Internet im Gebäude funktioniert auch noch nicht, wird zurück geführt auf personelle Unterbesetzung der Stadt.
- Erprobungsphase der Tablet-Klassen und Fortbildung der teilnehmenden Lehrer_innen im 2. Halbjahr; dann ab kommendem Schuljahr Start der Tablet-Klassen; trotzdem Nutzung der Bücher parallel; Digitalisierung heißt nicht nur Hardware installieren, sondern komplett neues Lehrangebot/neue Unterrichtsformen schaffen/Heterogenität des Angebotes etc./eine neue Form des Unterrichtes usw.
- Umgangsweise, wenn Schüler_innen private Tablets mitbringen: soll mit den Lehrer_innen individuell abgeklärt werden, NICHT vorgesehen für Unterstufe und jüngere Mittelstufe, da ständiger Zugang zum Internet nicht erwünscht ist; außerdem sind die privaten Geräte nicht über die Schule versichert.
- Herr Stiller klärt, wer für die digitalen Lizenzen der Schulbücher zuständig ist.
- Noch nicht klar, wie viele Schüler_innen versetzungsgefährdet sind.
- Abitur läuft gut.
- Verlängerung des Shut-Downs: Abiturient_innen sollten 2 Wochen in die Schule kommen können mit Fokus auf mündliche Prüfungen.
- Bericht des Schulleiters: Personalsituation zurzeit solide, Verunsicherung im Kollegium, weil keine Planungssicherheit seitens der Landesregierung, außerdem Unsicherheit bei ungeklärten Corona-Verdachtsfällen, Angst vor Ansteckung.
- Anbau-Arbeiten laufen, evtl. Verzögerung wegen Materialprüfungen.
- Betreuung in den Notgruppen funktioniert, nur wenige Kinder nehmen teil.
- Zeugnisausgabe: an drei Tagen Ausgabe nach Kleingruppen je 15 Minuten Zeitslots plus Einbahnstraßensystem in der Schule verhindert Kontakte; KEINE Versendung der Zeugnisse aus Kostengründen.
- Verschiebung der Projekttag der 10. Klassen
- Nach Lockdown noch nicht geklärt, ob Schüler_innen mit FFP2-Masken in die Schule kommen müssen, zunächst Wechselmodell.
- Es wird kritisiert, dass bei manchen Aufgabenblättern Erklärsequenzen fehlten, oft nur ein Arbeitsplan im Hauptfach, das sei kein Ersatz für gute Lehre, auch gebe es einen sehr unterschiedlichen Einsatz seitens der Lehrer_innen; wenn Lockdown länger als 2 Wochen dauert, muss Unterricht anders gestaltet werden.